
Evangelische
Kirchengemeinde
Xanten - Mörmter



Gemeindebrief

März 2023 bis Mai 2023



Getragen

Inhalt

Vorwort aus der Redaktion	3
Angedacht.....	4–5
Es wird konkret: Umbau Gemeindezentrum	6
Gemeindeversammlung	7
12 Gründe pro Kirche	8
XaSoBü – wir können noch viel zusammen machen	9
XaSoBü – 7 Wochen ohne	10
XaSoBü – Bibliolog- Angebot.....	11
XaSoBü– Neues Konfi-Konzept	12
XaSoBü –Neue Pfarrerin in Sonsbeck: Dagmar Jetter	13
Konfirmationen in Xanten	14
Aus dem Leben der Kita Arche	15
Getragen.....	16–17
Aus dem Kreiskantorat: Workshops und Chorprojekt	18
Neues aus dem Presbyterium.....	19
Hoffnung trägt.....	20
Mein Bild mit Geschichte.....	21
Nachrichten aus der Kirche mit Kindern	22
Kigo-Gottesdienstplan	23
Gottesdienstplan.....	24–29
Regelmäßige Angebote im Gemeindehaus für Erwachsene.....	30
Regelmäßige Angebote in Seniorenheimen.....	30
Chöre	31
Angebote der Jugendarbeit.....	31
Aus der Landessynode der EKIR.....	32
Erste Informationen zur Presbyteriumswahl.....	33
gesucht – gefunden.....	34
Notfallseelsorge am Niederrhein.....	35
Nach 100 Tagen.....	36–37
Mia denkt sich ihr Teil.....	38
Spendenbitten	39
Chronik	40
Adressen.....	47
Was mit der Kirchensteuer passiert	Rückseite
Bildnachweis:	
RHV: 22, 23.; Pixabay: 1, 2, 6, 7, 9, 11, 14, 16, 17, 19, 21,30, 36, 40;	
Privat:3, 5, 11, 13, 30; Kirchenkreis Kleve: 9, 10, 11, 12, 13, 18; Sieben Wochen ohne: 10; DEKT: 35; Loffeld:38, 40 ; EKIR: 32, 33, 35, 48;	



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



*Liebe Leserinnen,
liebe Leser!
Liebe Gemeinde!*



„AufSchwingen – getragen und frei“, so lautete (einschließlich des scheinbaren Schreibfehlers) das Motto einer großen Tagung vor einigen Jahren. Dieses Motto umfasst viel von dem, was Sie in diesem Gemeindebrief finden können: Wir erfahren von Freiräumen, von beschwingter Bewegung, vom Getragensein in unterschiedlichsten Situationen.

„Getragen“ haben wir diesmal als Titel gewählt.

Dazu erzählt mancher Text sehr persönlich von Leben, in denen Spuren vom Tragen und Getragenwerden zu finden sind.

Andere Beiträge bewegen die Frage „Was trägt uns?“ eher grundsätzlich. Darin klingt „Was hält mich?“ mit, und das regt an, über den Wert unserer christlichen Prägung und der Heimat Kirche und Gemeinde nachzudenken.

Und schließlich bekommen Sie Einblicke in das Leben in unserer Gemeinde und in der Region XaSoBü. Themen wie die Umbauvorhaben fürs Gemeindehaus oder erste Aus-

blicke auf die Presbyteriumswahl im kommenden Jahr blicken in die Zukunft, in der wir hoffentlich immer wieder erleben, dass wir getragen sind.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und gute Gedanken beim Stöbern in diesem Gemeindebrief.

Und wir wünschen Ihnen Mut.

Lassen Sie sich einfach mal auf die eine oder andere Veranstaltung ein. Ob es ein Bibliolog oder die Fastenreihe für die Region ist, die Mittwochsfrauen oder die Beteiligung an der Bilderausstellung in Xanten ...

So haben Sie die Chance zu erfahren, dass es in der Kirchengemeinde vieles gibt, was tragfähig ist. Und ebenso werden Sie herausfinden, wo Sie selbst zur Trägerin oder zum Träger werden können.

Einen schönen wärmenden Frühling wünschen wir Ihnen allen!

Namens der Redaktion
Brigitte Messerschmidt

Liebe Gemeinde,

Die moderne Psychoanalyse unterscheidet gern zwischen dem „erfüllten“ und dem „befriedigten“ Leben. Das „befriedigte Leben“ ist Gegenstand der Werbung: „Mein Haus, mein Auto, mein Boot.“ Dieses Leben gipfelt häufig in hektischer Reisebetriebsamkeit, der Anhäufung oft überflüssiger Gebrauchsgüter und dem Erwerb meist völlig überteuerter Immobilien. Äußerlich spiegelt es Wohlstand und Erfolg im Beruf wider, innerlich aber lässt es den Menschen doch eher einsam und orientierungslos zurück.

Anders sieht es beim „erfüllten Leben“ aus. Das kostet nichts, macht den Menschen aber innerlich reich und glücklich. Lachende Kinderaugen, die innige Verbindung zweier Eheleute und ein Umfeld, in dem ich der sein darf, der ich bin, sind eben unbezahlbar.

In diesem Gemeindebrief geht es um ein solches „erfülltes Leben“. Was trägt mich, was gibt mir Kraft, die Krisen meines Lebens zu bestehen, und was lässt mich am Ende dankbar die Augen schließen? Der Verfasser des Hebräerbriefes gibt darauf eine klare Antwort: „Es ist aber der Glaube die Verwirklichung erhoffter Güter, der Beweis für Dinge, die man nicht

sieht.“ (Hebr. 11,1) (wörtliche Übersetzung).

Der Glaube ist eben kein bloßes Vertrauen auf etwas, das man nicht beweisen kann. Im Gegenteil: Er ist eine Lebenshaltung, die in der Gewissheit gründet, dass Gott mich durchs Leben begleitet und das erfüllt, „was er verheißen hat“ (Dietrich Bonhoeffer). Im weiteren Verlauf verweist der Hebräerbrief auf Glaubenszeugen, die das am eigenen Leibe erfahren haben. Weil er Gott glaubte, rettete sich Noah mitsamt seiner Familie vor der Sintflut (Hebr. 11,7), gebar Sara in hohem Alter Abraham den von Gott verheißenen Sohn (Hebr. 11,11.12).

Dass der Glaube ungeahnte Lebensperspektiven eröffnet, durfte auch ich erleben, allerdings erst nach einer schmerzhaften Lebenserfahrung. Dazu möchte ich etwas weiter ausholen:

Vor fast 52 Jahren wurde ich in Alpen konfirmiert. Obwohl ich gerne in den Konfirmandenunterricht ging und meinen Konfirmator sehr schätzte – zur Schule hatte ich demgegenüber eine gesunde innere Distanz entwickelt –, bewegten mich Ereignisse außerhalb

des geistlich-religiösen Bereichs doch deutlich mehr.

Günther Netzer und Wolfgang Overath waren verletzt, die beiden Spielmacher der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, und die Mondlandungen lösten in mir eine richtige Weltraumeuphorie aus.

Die geistigen Väter der Weltraumfahrt Hermann Oberth und Werner von Braun waren meine großen Vorbilder, nicht Paulus oder Jesaja.

Auch wenn mich die Mitarbeit in der christlichen Jugendarbeit und bei den Pfadfindern der spirituellen Gedankenwelt näherbrachte, war es ein traumatisches Erlebnis während meines Wehrdienstes, das meine Glaubenshaltung radikal veränderte:

Wir hatten im Rahmen einer Wehrübung eine Pontonbrücke fertiggestellt, als ein Motorboot die Brücke so heftig rammte, dass ein Kamerad gegen die Strömung von der Brücke stürzte, und – von dieser erfasst – unter die Brücke gedrückt wurde. Zwar leiteten wir sofort Rettungsmaßnahmen ein, doch konnte der Kamerad nach über fünf Minuten nur noch tot geborgen werden.

Verzweiflung und Schuldgefühle plagten uns danach und lasteten schwer auf uns. In dieser Situation vermochte uns niemand zu trösten, kein militärischer Vorge-

setzter, kein Psychologe oder wer uns sonst noch zur Problembewältigung an die Seite gestellt wurde. Nur einer bildete eine Ausnahme: der Militärpfarrer. Auf eine sehr behutsame Weise gelang es ihm, uns wieder aufzubauen und uns die Schuldgefühle zu nehmen. Vor dem Hintergrund seines Glaubens an einen barmherzigen Gott gelang es ihm, auch diejenigen zu überzeugen, die bis dahin völlig areligiös waren. So veränderte er auch mein Leben, was dazu führte, dass ich gegen Ende meines Wehrdienstes beschloss, Pfarrer zu werden.

Der Glaube verändert Menschen und trägt da, wo ich in einer verweltlichten Welt alleingelassen werde.

Es grüßt Sie herzlich
Pfarrer Albrecht Mewes

Pfarrer Mewes hat in den vergangenen Monaten viele Vertretungsdienste in Xanten übernommen und ist so für

Gemeindeglieder ein vertrauter Begleiter geworden. Dafür soll ihm auch an dieser Stelle herzlich gedankt sein.



Es wird konkret: Umbau Gemeindezentrum

Der Weg der Planung hat begonnen

Die Maßnahmen zum Umbau des Gemeindezentrums schreiten weiter voran.

Nachdem dem Presbyterium zwei Vorschläge eingereicht wurden, haben wir diese Vorschläge betrachtet, bewertet und uns schließlich auch für ein Büro entschieden. Das Architekturbüro von Frau Beate Kempken wird uns nun in der Umbauphase begleiten. Frau Kempken ist Xantenerin und daher auch mit unseren baulichen Gegebenheiten schon vertraut. Und da ja vier Augen mehr sehen als zwei, hat Frau Kempken mit der Architektin Frau Pollmann aus Rees eine Unterstützung dazugeholt. Beide haben ihre Ideen und ersten Entwürfe dem Presbyterium vorgestellt.

Bereits in den Vorgesprächen wurde deutlich, dass beide die Verbin-

dung zwischen Kirche und Saal, den Erhalt dessen, was erhalten werden kann, aber auch die Potenziale in der Nutzung der Räume in den Blick genommen haben.

Auch die Anforderungen an die zukünftige Nutzung der Räume, an Barrierefreiheit und Energieeffizienz wurden bereits betrachtet. Wir freuen uns, dass es nun sehr konkret vorangeht, und sind gespannt auf die weiteren Vorschläge und Ideen von Frau Kempken und Frau Pollmann.

Über alle weiteren Schritte werden wir Sie im Rahmen einer Gemeindeversammlung und natürlich auch immer wieder im Gemeindebrief informieren.

Viele Fragen sind auch für uns noch offen: Wie können wir Gemeindegarbeit auch in der Umbauphase weiterhin gestalten? Wo findet das Gemeindebüro seinen Platz? Kann der Keller für die Jugendarbeit geöffnet bleiben?

All das werden wir in den nächsten Wochen beraten und mit den beiden Architektinnen auch eine Lösung finden.



Guido Höhne

Gemeindeversammlung

Die Gemeindeversammlung hat in diesem Jahr besonders viele aktuelle Themen, die besprochen werden sollen.

1. Nach den Monaten des „Ankommens“ von Ehepaar Drensler können Aufgaben und Möglichkeiten besser eingeschätzt werden. Die neue Arbeitszeitregelung der EKIr für Pfarrpersonen wird in dem Zusammenhang auch vorgestellt.
2. Die Hoffnung auf einen Umbau des Gemeindehauses wird immer wieder hörbar. Der aktuelle Stand wird zu berichten sein. Und dabei kommt auch in den Blick, dass wir mit den Gebäuden der Gemeinde klimaneutral werden wollen und sollen.
3. Die Zusammenarbeit in der Region XaSoBü entwickelt sich Schritt für Schritt. Ideen gibt es genug. Für die Umsetzung braucht es Menschen mit Lust an der Gemeinsamkeit. Sei es für gemeinsame Gottesdienste oder Projekte der Erwachsenenarbeit, die eine einzelne Gemeinde allein nicht gut schaffen kann.
4. Und die Presbyteriumswahl 2024 scheint zwar noch weit weg, steht aber doch direkt vor der Tür. Denn noch vor den Sommerferien soll eine Kandidierendenliste zumindest vorläufig stehen.

**Darum notieren Sie den Termin:
21. April, 19 Uhr, im Gemeindesaal**

Für Getränke und Knabbereien ist gesorgt.
Gute Gedanken müssen Sie selbst mitbringen.



12 Gründe pro Kirche

In der Kirche wird die menschliche **Sehnsucht nach Geborgenheit und Segen** gehört und beantwortet.

In Seelsorge und Beratung der Kirche wird **der ganze Mensch angenommen**.

Die Kirche begleitet die Menschen von der Geburt bis zum Tod **in allen Phasen des Lebens**.

In der Kirche können Menschen an einer **Hoffnung** auf Gott teilhaben, die über den Tod hinausreicht.

Die Kirche ist ein **Ort der Ruhe** und der Besinnung. Solche Orte muss es gerade jetzt geben!

In der Kirche treten Menschen mit Gebeten und Gottesdiensten für andere ein. Sie tun es **stellvertretend für die Gesellschaft**.

Im Glauben an Jesus Christus ergeben sich **Maßstäbe für ein verantwortungsbewusstes und gelingendes Leben**.

Kirchliche Sonn- und Feiertage mit ihren Themen, ihrer Musik und ihrer besonderen Atmosphäre **prägen das Jahr**, und die Kirche sorgt dafür, dass sie erhalten bleiben.

Wo immer Menschen hinkommen oder hinziehen, treffen sie auf die **weltweite christliche Gemeinschaft**.

In Krankenhäusern, Pflegeheimen und in anderen sozialen Einrichtungen der Kirche schaffen viele haupt- und ehrenamtlich Engagierte ein besonders **menschenfreundliches Klima**.

Wer die Kirche unterstützt, **unterstützt auch die Schwachen und Benachteiligten**.

Kirchliche Musik und Kunst sind bis heute **prägende Kräfte unserer Kultur**.



XANTEN – SONSBECK – BÜDERICH

Wir können noch viel zusammen machen! **Gemeinsam geht's besser**

In diesem Gemeindebrief können wir noch keine weiteren XaSoBü-Themen-Termine mitteilen, weil die Planung noch nicht fertig werden konnte.

Im Gespräch sind:

Bei den Begegnungen mit anderen Religionen kam der Wunsch auf, auch die Gemeindegebäude Moschee und Synagoge gemeinsam zu besuchen. Sobald es dafür Termine gibt, werden sie veröffentlicht.

Immer wieder fielen auch Stichworte wie: Christsein in der „Grauzone“. „Wie ist das mit dem Zweifeln?“ Hierzu sind wir noch auf der Suche nach möglichen interessanten Gesprächspartnern oder -partnerinnen. Über weitere Fragen/Anregungen usw. zu dem Themenkreis würden wir uns freuen.

Manches können wir nicht sofort machen. Doch wir möchten, dass XaSoBü auf vielfältige Weise und für viele aus unseren Gemeinden eine Bereicherung wird. Darum freuen wir uns auf Ihre Anregungen.

Wer in der Vorbereitungsgruppe mitwirken möchte, kann sich gern melden. Hier folgen Kontaktmöglichkeiten aus jeder Gemeinde:

Xanten: brigitte.messerschmidt@ekir.de

Sonsbeck: klein-kapellen@t-online.de

Büderich: martina.kohl@ekir.de



Monatsspruch für März

**Was kann uns scheiden von
der Liebe Christi?**

Römerbrief 8,35



Xa



So



Bü

XaSoBü lädt ein zu „7 Wochen Ohne“

Fastenaktion 2023 unter dem Motto
„Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“

An den wöchentlichen Treffen können Sie jederzeit teilnehmen, gern auch, um nur mal zu „schnuppern“.

Was strahle ich aus? Wer oder was strahlt mich an? Wo geht mir ein Licht auf? Wo gebe ich anderen einen hellen, leuchtenden Moment?

Martina Kohl und Barbara Ullenboom, zwei Presbyterinnen aus Büderich und Xanten, laden Sie herzlich ein. Wöchentliche Treffen finden digital mit Zoom oder in Präsenz in einem Gemeindehaus jeweils um 20 Uhr statt. Die Wochenthemen werden in den Blick genommen. Es gibt Zeit für Austausch und Vertiefung.

01.03.2023	1. Woche: Licht an! (digital)
08.03.2023	2. Woche: Meine Ängste (digital)
15.03.2023	3. Woche: Was mich trägt (<i>im Gemeindehaus Xanten</i>)
22.03.2023	4. Woche: Und wie ich strahle! (digital)
29.03.2023	5. Woche: Wir gehen gemeinsam (digital)
05.04.2023	6. Woche: Durch die Nacht (<i>im Gemeindehaus Sonsbeck</i>)
12.04.2023	7. Woche: In den Morgen (digital)

Aktuelle Informationen und den Link für das Zoom-Treffen werden wir auf den Homepages unserer drei Gemeinden veröffentlichen.

Eine Anmeldung (auch kurzfristig zu einzelnen Abenden) ist nicht zwingend erforderlich, wäre aber schön: martina.kohl@ekir.de oder telefonisch unter: (01 72) 1 76 86 16.



Als Wegbegleiter durch die 7 Wochen empfehlen wir den Kalender zur Fastenaktion, den Sie in der örtlichen Buchhandlung oder auch unter www.7wochenohne.evangelisch.de bestellen können. Alternativ besteht auch die Möglichkeit, sich den Kalender in digitaler Form auf das Smartphone oder Tablet zu laden.

Wir freuen uns auf diese gemeinsame Zeit mit Ihnen!
Presbyterin Barbara Ullenboom (Xanten)
Presbyterin Martina Kohl (Büderich)



Bibliolog-Angebot in Büderich

Martina Kohl lädt zu einem weiteren Termin in Büderich ein.

Vorkenntnisse und Erfahrungen sind nicht notwendig.

Alle können teilnehmen.

Trauen Sie sich und genießen Sie einen interessanten Abend im Gemeindehaus in **Büderich, Pastor-Wolf-Str. 41.**

Nächster Termin:

4. Mai 2023 um 19 Uhr in Büderich

Wie immer ist anschließend bei einem kleinen Imbiss Zeit für Gespräch und Austausch. Eine Anmeldung wäre schön (Martina.Kohl@ekir.de), ist aber nicht zwingend erforderlich.



Scherbenkreuz der Konfirmanden

*Ecce Homo -
Seht, welch ein Mensch!*

*Passionskonzert
25. März, Kloster Mörmter
26. März, Ev. Kirche Sonsbeck
jeweils 17 Uhr*

Ensemble „La Passione della Musica“
Leitung: Gabriele Schepers Wittig

Der Eintritt ist frei.

Um eine Spende für die Kirchenmusik wird gebeten.

Monatsspruch für April



***Christus ist gestorben
und lebendig geworden,
um Herr zu sein
über Tote und Lebende.
Römer 14,9***





Xa



So



Bü

Get-together:

Neues Konfi-Konzept der Kirchengemeinden Xanten-Mörmter und Büderich

Die Konfirmandenzeit bietet die Möglichkeit, sich den großen Themen des Lebens zu nähern und mit Gleichaltrigen in einem vertrauensvollen und geschützten Rahmen darüber in den Austausch zu kommen.

Die Konfirmandenzeit holt die Konfirmandinnen und Konfirmanden in ihrer Lebenswelt und bei ihren Lebensthemen ab und macht sie mit christlichen Grundhaltungen und -werten vertraut. **Dabei sollen sie durchaus kritisch bedenken und betrachten**, was sie hören, lesen oder erfahren. **Einen eigenen Standpunkt entwickeln**, den eigenen Glauben entdecken, darüber nachdenken, was hat Gott eigentlich mit mir zu tun und wo finde ich meinen Platz in dieser Kirche(ngemeinde), in welcher Gottesdienstform finde ich mich wieder? – Das sind grundlegende Ziele unserer Konfirmandenarbeit.

Mit viel Eigeninitiative und oftmals auch spielerisch können die Jugendlichen die Relevanz biblischer Überlieferung und christlicher Werte für ihr Leben selbst entdecken. Darüber hinaus ist es uns ein Anliegen, dass sie die Kirchengemeinden Xanten-Mörmter und Büderich als IHRE Gemeinden verstehen lernen, in denen sie Raum haben, mitreden und mitgestalten können. **PARTIZIPATION soll großgeschrieben sein!** Natürlich gibt es Grundtexte in unserer Kirche, wie z. B. das Vaterunser oder das Glaubensbekenntnis. Diese am Ende der Konfirmandenzeit mitsprechen zu können und zu wissen, was der Inhalt eigentlich bedeutet, gehört natürlich zu den „Dingen“, die wir den Kids in ihr Glaubensgepäck hineinpacken. Aber es geht nie allein um einfaches „Auswendiglernen“, sondern immer um eine lebendige Auseinandersetzung. Für diese lebendige Auseinandersetzung brauchen wir Zeit! Und junge Menschen, die nicht nach 8 Stunden Schule auch noch den KU „über sich ergehen lassen müssen“ ...

Deshalb ändern wir zum neuen Konfi-Jahrgang die Rahmenbedingungen! **Jeden Monat treffen sich die Konfis aus Xanten und Büderich samstagsvormittags** zum gemeinsamen KU im **Dreiklang von Thema – Spiritualität – Gemeinschaft**. Dabei ist ein Wechsel zwischen den Gemeindestandorten vorgesehen. Ergänzt wird dieses projektorientierte Konzept durch Freizeiten und andere gemeindebezogene Aktivitäten. Wir freuen uns drauf, sind gespannt und werden berichten!

Pfarrerin Simone Drensler

Neue Pfarrerin in Sonsbeck Dagmar Jetter

Seit 1. Februar bin ich als Pfarrerin im Dienst in Sonsbeck und in unserer Region XaSoBü. Vom Oberrhein bin ich an den Niederrhein gezogen. Für mich schließt sich damit gewissermaßen ein Kreis. Am Niederrhein, genau genommen in Uedem, habe ich vor ziemlich langer Zeit mein Vikariat absolviert. Der Hilfsdienst führte mich dann in meine ursprüngliche Heimat auf dem Hunsrück. Es folgten Pfarrstellen in Solingen, in der Deutschen Gemeinde in Oslo, in Leverkusen und zuletzt in Weil am



Rhein im Markgräfler Land unmittelbar an den Grenzen zur Schweiz und zum Elsass. Aus Gründen der Berufstätigkeit meines Mannes habe ich mich für diesen Dienst in Baden vorübergehend freistellen lassen.

Das ist sicherlich ein ziemlich bewegter Pfarrerinnen-Lebenslauf im Vergleich zu dem, was im Rheinland in den letzten Jahrzehnten üblich war. Aber ich möchte keine Station davon missen: Die vielen Menschen mit ihren je eigenen Geschichten, die ich kennengelernt habe, die vielen Weisen,

Christsein und Gemeindesein zu leben, die spannenden ökumenischen und interreligiösen Kontakte und auch die vielen herrlichen Landschaften, die ich erwandern konnte. Das mache ich nämlich gerne in meiner Freizeit: raus in die Natur zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit Langlaufskiern. Letzteres dürfte sich allerdings in Zukunft nur noch im Urlaub realisieren lassen. Das ist ein kleiner Wermutstropfen. Dafür bin ich nun wieder näher an meiner Familie. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter.

Ich bin gerne unterwegs, auch was Gemeinde angeht. Wanderndes Gottesvolk, das ist mein Bild von Kirche. Ich bin gespannt darauf, mit Ihnen gemeinsam Ziele zu entwickeln, einen Zukunftsrucksack zu packen und uns mit Entdecker:innenfreude auf den Weg zu machen. Ich freue mich aufs Kennenlernen, auf Gespräche und Projekte und vor allem aufs gemeinsame Feiern und Beten.

Herzliche Grüße
Dagmar Jetter

**Gottesdienst zur Einführung
19. März, 15 Uhr, Sonsbeck**



Konfirmationen

In Xanten in Gottesdiensten
am 7. Mai und am 14. Mai, 11 Uhr

7. Mai

14. Mai



*Euch, den jungen Menschen, die in diesem Jahr
ihre Konfirmation feiern,
wünschen wir ein schönes Fest,
das weiterwirkt und Bedeutung für euren Lebensweg behält.*

*Der Zuspruch, den ihr an diesem Tag bekommt, soll euch begleiten!
Menschen, die euch zugewandt sind,
sollen euch immer wieder begegnen.*

Aus dem Leben in unserer Kita

Was trägt mich? Was treibt mich an?

Meine Kindheit habe ich in den 60er-Jahren in Wesel verbracht.

Die Erziehung meiner Eltern war streng. Der Vater Schuldirektor, die Mutter aus gutem Haus. Ich habe noch gelernt, einen Knicks zu machen. Die unterste Schicht im Koffer für die Reise in die Ferien bestand aus Schulbüchern. Ich hatte immer Angst, in der Schule zu versagen. „Man darf erst Pause machen, wenn alle Arbeit fertig ist.“ So lautete der Leitsatz zu Hause.

In der Pubertät dann die Befreiung! Die evangelische Jugendarbeit im Jugendhaus am Dom in Wesel hat mich gerettet. Da waren Menschen, die ganz andere Werte hatten. Als Jugendliche bin ich öfter als Betreuerin in Zeltlagern tätig gewesen. Da gab es schon Partizipation, nur hieß es noch nicht so. Wir wurden gefragt, wir hatten Rechte, nicht nur Pflichten. Und ich wurde gesehen. Ich als Person war etwas wert, nicht meine Leistungen.

Später dann die Ausbildung zur Erzieherin. Auch hier waren wieder Menschen, die mich gefördert haben, z. B. meine Leitung im Anerkennungsjahr in der Gnadenkirche in Wesel.

Jetzt arbeite ich schon über 40 Jahre in meinem Beruf als Erzieherin. Und ich liebe ihn noch immer! Denn Kinder bewerten nicht, sie sind offen und direkt. Ich kann etwas bewirken, kann Freude bereiten, Tränen trocknen, aber genauso geht es andersherum. Die Kinder geben genauso viel zurück. Es ist ein Geben und Nehmen.

Ich habe die Kinder danach gefragt, was sie brauchen, um sich wohlzufühlen. Wann geht es ihnen gut? Hier ihre Antworten:

- | | |
|-----------------------------------|---|
| > Einen Spielplatz muss ich haben | > Ein gesundes Herz, Gesundheit |
| > Ein Kuscheltier | > Gute Luft |
| > Ich brauche Freunde | > Man darf nicht böse sein, sonst kommt man ins Gefängnis |
| > Ein Zuhause, ein Bett | > Warme Anzihsachen |
| > Pokemon-Karten | > Genug zu essen |
| > Menschen, die mit mir teilen | |

Hier ist alles gesagt, was wichtig ist im Leben. Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren haben diese Antworten gegeben. Nehmen wir uns ein Beispiel daran.

Renate Ruschmeier



Getragen

Sich entspannt zurücklehnen, sanft dahingleiten, vielleicht mal für einen Augenblick die Augen schließen, tief durchatmen, keinen Boden unter den Füßen spüren und dennoch grenzenlos vertrauen können – das ist für mich „**getragen werden**“.

Was für ein Unterschied, wenn einfach die Vorsilbe „ge“ entfällt und aus **getragen** nur ein **Tragen** wird. Dann bin ich selbst in Aktion mit meiner eigenen Muskelkraft (dass mir dabei Grenzen gesetzt sind, gerade wenn es um das **Tragen** anderer Menschen geht, muss ich wohl nicht extra erwähnen).

Auch ein Verändern der Vorsilbe trägt zur Vielschichtigkeit in der Bedeutung des Begriffs „**tragen**“ bei – und ich glaube, diesbezüglich ist die deutsche Sprache kaum zu toppen. Selbstverständlich ist Ihnen gleich die Verwendung von **beitragen** im vorhergehenden Satz aufgefallen. Verwendet im Sinne von etwas dazutun oder bei etwas mithelfen. Das kostet weniger Muskelkraft, dafür aber manchmal viel Energie oder sogar Mut.



Und diese beiden Eigenschaften sind auch notwendig, wenn aus „bei“ ein „ver“ wird. Sich **vertragen** setzt nämlich immer voraus, dass es vorher eine Auseinandersetzung gegeben hat. Schade wenn dann eine Partei **nachtragen** ist, weil sie zum Beispiel das ständige **Nachtragen** (also Hinterhertragen) von irgendwelchen Dingen einfach nicht mehr **ertragen** kann. In dem Fall wird das **Vertragen** wohl auf einen späteren Zeitpunkt **übertragen** werden und sich möglicherweise an anderer Stelle **zutragen**.

Selbst die Erweiterung von Vorsilben führt zu erheblichen Bedeutungsveränderungen. So kann ich jemandem **auftragen**, etwas **hinaufzutragen**. Natürlich kann ich auch jemanden **hinauftragen** – aber das mit der Muskelkraft hatten wir schon! Und ich kann nicht nur jemandem etwas **auftragen**, sondern auch nur etwas **auftragen**. Dann geht es meist ums Essen.

Das wird dann aus der Küche **hergetragen** und an den Tisch **hingetragen** (später wieder **abgetragen** und hoffentlich nicht nur **hin- und hergetragen**), an dem vielleicht gerade jemand einen **Vortrag** hält. Nicht zu verwechseln mit einem **Vorvertrag**, zu dem ich natürlich etwas **vortragen** kann, aber auf keinen Fall etwas **vorvertragen**! Seltsamerweise gibt es bei der Verwendung von deutschen Vorsilben nämlich auch Grenzen: Ich kann **übertragen**, aber nicht **untertragen** und ich kann **beitragen**, aber nicht **geggetragen** oder **nebentragen**.

Bevor mich die Worte noch weiter in unverständliche Gefilde **tragen**, **beantrage** ich hiermit offiziell das **Beitragsende** und entscheide mich erst einmal ausschließlich fürs „**getragen werden**“, lehne mich in meinem Sessel zurück, schließe die Augen ...

Ute Rudnick



„Und dann muss man ja auch noch Zeit haben,
einfach da zu sitzen und vor sich hin zu schauen.“

Astrid Lindgren

1. Musikpädagogischer Workshop des Kreiskantorats

Themen:

"Singen nach Noten" und "Stimmbildung"

Samstag, 25. März, 10–16 Uhr, kostenfrei

Im evang. Gemeindehaus, Gelderner Str. 24, Issum

Für Chorsänger:innen, Erzieher:innen, Kirchenmusiker:innen u. a.

Anmeldung bis zum 15. März 2023 an: mathias.staut@ekir.de

2. Musikpädagogischer Workshop des Kreiskantorats

Themen:

"Kinder- und Jugendchorleitung" u. "Grundlagen an Cajón und Gitarre"

Samstag, 13. Mai, 10–16 Uhr, kostenfrei

Im evang. Gemeindehaus, Kurfürstenstr. 3, Xanten

Für Erzieher:innen, Kinder- und Jugendchorleiter:innen, sowie alle musikalisch Interessierten.

Anmeldung bis zum 1. Mai an mathias.staut@ekir.de

Lass etwas von dir hören!

Kreiskantor Staut bittet Musiker:innen und Sänger:innen aus den Gemeinden, sich an einem Fragebogen zu beteiligen. Mehr Info:

<https://www.kirchenkreis-kleve.de/kirchenmusik.html>

Chorprojekt des Kreiskantorats



Probentermine freitags, 19.30 Uhr

17.02. Issum	21.04. Issum
24.02. Xanten	28.04. Xanten
10.03. Goch	05.05. Goch
17.03. Issum	26.05. Issum
24.03. Xanten	02.06. Xanten
31.03. Goch	16.06. Goch

Aufführung geplant für Herbst 2023

Weitere Infos für Interessierte:

<https://Kirchenkreis-kleve.de>

oder bei Mathias Staut per Mail

anfragen: mathias.Staut@ekir.de

Neues aus dem Presbyterium

Es ist einiges passiert. Personell stellt sich das Jugendheim neu auf. Eine Mitarbeiterin geht und Robin Erps kommt ab Sommer fest zu uns. Für das nächste Kindergartenjahr haben wir eine neue Jahrespraktikantin gewinnen können.

Das Presbyterium hat sich für ein Architekturbüro entschieden, um den Umbau des Gemeindezentrums anzugehen.

Leider ist Peter Kienzle aus persönlichen Gründen von seinem Presbyteramt zurückgetreten. Für das letzte Jahr dieser Wahlperiode hat das Presbyterium Frau Freya Gehres nachnominiert. Bei dieser Gelegenheit sei schon einmal darauf hingewiesen, dass im Februar 2024 wieder Presbyteriumswahlen sind (siehe dazu Seite 33). Das Presbyterium hat auch schon entschieden – wie bei der letzten Wahl – eine generelle Briefwahl durchzuführen. Jeder bekommt Briefwahlunterlagen zugeschickt, kann aber am Wahltag auch persönlich wählen kommen.

Im Dezember/Januar gab es den sogenannten Wärmewinter – also nachmittags ein offenes warmes Gemeindehaus. Offenbar wurde diese Möglichkeit des sich Wärmens nicht so dringend benötigt wie gedacht.

Pfarrer Wefers bereitet sich aktiv auf seinen Ruhestand vor und zieht nach Goch. Um seine Präsenz in seiner restlichen Amtszeit in Xanten sicherzustellen, wurde die alte Zivi-Wohnung zum Büro hergerichtet. Die bisherige Telefonnummer bleibt bestehen.

Die regionale Zusammenarbeit schreitet voran. Xanten, Sonsbeck und Büderich haben einen „gemeindenverbindenden Ausschuss“ gegründet. Dieser wird sich um verstärkte Zusammenarbeit – inklusive gemeinsamer Anstellungen von Pfarrer/innen kümmern. Aus Xanten nehmen an den Sitzungen die Pfarrer/innen, Ralph Neugebauer, Brigitte Messerschmidt, Beate de Fries und Michael Kroll teil.

Lassen wir uns im Presbyterium auch zu neuen Ufern tragen.

Ein schönes Frühjahr, Osterfest, Pfingsten und, und, und ...



Hoffnung trägt

Anlässlich meiner Entpflichtung als Prädikant bin ich gebeten worden, meinen Blick von der Grenze aus nach vorne zu lenken und aufzuschreiben, was ich sehe, was mir dazu einfällt, welche Erfahrungen und welche Hoffnungen ich mitteilen möchte. Das ist nicht einfach. Was dahinten liegt, ist vorbei, das brauche ich nicht noch einmal anzuschauen. Was vor mir liegt, kann ich allenfalls ahnen, das ist unbekannt. Ich beschränke mich auf das, was ich sehe, zumindest zu sehen glaube.

Ich sitze am Abend an meinem runden Tisch gegenüber dem Fernseher, der aber noch nicht eingeschaltet ist. Der Raum ist von Licht erfüllt, aus dem Flur höre ich die Standuhr ticken. Ansonsten herrscht himmlische Ruhe. Woher aber weiß ich, dass im Himmel Ruhe herrscht? Ist das nicht nur Wunschenken, weil es hier sonst immer recht laut ist? Ich höre lediglich Flugzeuge über mir.

Fast ein halbes Jahr habe ich neben und gegenüber von Umbaulärm gelebt. Jetzt sind beide Häuser fertig, es ist fast wieder himmlisch ruhig. Neben mir ist eine junge Familie eingezogen. Ich erlebe, wie ein Baby sich entwickelt, wieder eine neue Generation. Morgen treffe ich mich mit Menschen

aus meiner früheren Arbeitswelt, da fehlen mittlerweile schon drei Kollegen. Das macht das Alter, dass um einen herum immer mehr Bekannte verschwinden. Heute las ich in der Zeitung, dass ein vierter Kollege gestorben ist. Das gehört zu meinem Ausblick auf die Zukunft.

Kann ich daran etwas ändern, etwas mitgestalten oder muss ich nicht einfach abwarten, was da auf mich zukommt? Ich muss geduldig in diesem Zustand des vermehrten Alleinseins ausharren! Ich habe gelernt, mich immer besser damit abzufinden. Da hilft mir ein Buch: „Die Freiheit, allein zu sein.“ Die Autorin spricht mir immer wieder aus dem Herzen, obwohl sie wesentlich jünger ist. Woher kann sie wissen, was mich tröstet? Was mir Mut macht, allein zu sein.

Auf dem Fenstersims zum Garten sehe ich täglich drei Dinge: in der Mitte ein Bild meiner mir immer zulächelnden Frau Rosemarie. Rechts davon Blumen, zurzeit rote Amaryllis. Auf der anderen Seite ein Stein, gearbeitet von einem früheren Schüler, durch dessen hauchdünne Mitte tagsüber Licht hindurchscheint. Dieser Trost ist sehr lebendig. Er zeigt mir, dass es trotzdem weitergeht. Er ist meine Hoffnung in einer Zeit, die hoffnungslos zu sein scheint, es aber in Wirklichkeit nicht ist.

Jürgen Rosen

Mein Bild mit Geschichte

Wer beteiligt sich an der Sommerausstellung in der Kirche?

In fast jeder Wohnung, jedem Haus, jedem Zimmer gibt es Bilder, hinter denen sich eine Geschichte verbirgt.

Der Ausschuss Kunst-Kultur-Kirche bittet Sie, so ein Bild mit Geschichte für die Sommerausstellung in der Kirche auszuleihen.

Ein Bild, das für Sie von besonderer Bedeutung ist.

Es geht nicht um den finanziellen Wert des Bildes, sondern um den Wert, den das Bild für Sie hat.

Es können gemalte oder gedruckte Bilder sein, Fotos oder Reliefs – also alles, was man aufhängen kann.

Eigene Arbeiten, ein besonderes Geschenk eines Kindes, ein Bild aus früheren Zeiten oder aus ganz aktuellen – alles ist möglich.

Schön wäre, wenn Sie ein paar Worte zu Ihrer Geschichte mit dem Bild aufschreiben oder uns erzählen mögen. Wir machen daraus dann ein kleines Heft, mit dem Besucher und Besucherinnen durch die Ausstellung gehen können.

So kann aus der Bilderausstellung auch eine Geschichten-Ausstellung werden, die weiter Menschen zum Erzählen anregt.

Die Ausstellung soll während der Sommerferien in der Kirche gezeigt werden. Darum bitten wir um Ihre Meldung von ein bis zwei Bildern aus Ihrem Besitz bis zum 5. Juni.

Der genaue Termin fürs Aufhängen wird noch bekannt gegeben. Gern können Sie dabei helfen. Der Ausschuss übernimmt die Koordination.

Wir sind schon ganz gespannt, was wir zu sehen bekommen! Bildmeldungen bitte an brigitte.messerschmidt@ekir.de oder 0 28 01 98 59 88.

Weitere Infos geben auch: Ulla Klare, Monika Seiler, Volker Markus.





**KIRCHE MIT
KINDERN**

Nachrichten aus der Kirche mit Kindern

Liebe Kids und Eltern von Kids,

wie ihr an dem Plan auf der nächsten Seite erkennen könnt, gibt es den regelmäßigen Kindergottesdienst auch in diesem Jahr.

Das Team freut sich, dass es auch ein paar besondere Dinge geben wird:

Trotz der Schulferien um Ostern herum feiern wir Kindergottesdienst am Palmsonntag, 2. April. In diesem Gottesdienst werden wir mit euch und allen, die dazukommen, Abendmahl feiern.

Ab Montag, 3. April lädt das EVAN zu einer Kinderbibelwoche ein.

Am Karfreitag laden wir zu einem Kindergottesdienst außer der Reihe ein. Wir beginnen um **15 Uhr** in der Kirche. Im Mittelpunkt steht der Weg Jesu von seiner Verhaftung bis zur Kreuzigung. Denn daran denken wir als Christen am Karfreitag.

Für den Ostersonntag, 9. April, 11 Uhr, wird ein Gottesdienst für alle Generationen geplant (mit anschließendem Brunch), ehe es dann am 16. April wieder im „normalen Rhythmus“ mit dem Kindergottesdienst weitergeht.

Den Kindergottesdienst am 7. Mai um 11 Uhr feiern wir im Steinkreis nahe der Saline im Kurpark. Denn das Gemeindehaus und die Kirche sind mit der Konfirmation ausgelastet. In den Steinkreis werden wir auch die Seniorinnen und Senioren vom evangelischen Altenzentrum einladen und soweit möglich helfen, dass sie den kurzen Weg zu Fuß, mit Rollator oder Rollstuhl schaffen können. Natürlich können auch weitere Menschen zu diesem Kindergottesdienst unter dem offenen Himmel kommen.

Und auch am Pfingstsonntag wird es einen Gottesdienst für alle Generationen geben, den wir zusammen mit Pfr. Wefers feiern.

Wir freuen uns auf euch!
Euer Kigo-Team



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Kindergottesdienste


Eltern
dürfen mitgebracht
werden

- | | |
|------------------------|--|
| 5. März | 11 Uhr in der Kirche in Xanten
<i>Ester – eine kluge Frau</i> |
| 19. März | 11 Uhr im Gemeindehaus
<i>Wie Ester gemeine Pläne verhindert</i> |
| 2. April | 11 Uhr in der Kirche in Xanten
<i>Ausgang und Eingang</i>
Wir feiern Abendmahl mit Pfr'in S. Drensler |
| 7. April
Karfreitag | 15 Uhr in der Kirche in Xanten
<i>Mit Jüngern und Jüngerinnen</i>
<i>gehen wir den Leidensweg Jesu</i> |
| 9. April
Ostern | 11 Uhr in der Kirche
Gottesdienst für alle Generationen
anschließend Brunch im Gemeindesaal |
| 16. April | 11 Uhr im Gemeindesaal
<i>Jesus begleitet uns auch heute</i> |
| 7. Mai | 11 Uhr im Steinkreis nahe Saline im Kurpark
<i>Ein ganzer Fisch für Jona geschaffen.</i>
gemeinsam mit SeniorInnen aus dem
Evangelischen Altenzentrum |
| 21. Mai | 11 Uhr im Gemeindesaal
<i>Ist Jesus weg?</i> |
| 29. Mai
Pfingsten | 11 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben)
<i>Gottesdienst für alle Generationen</i> |

Gottesdienst

Datum	Xanten-Mörmter	Sonsbeck	
MÄRZ			
3. März Freitag	Kirche Xanten 17 Uhr Weltgebetstag (ökum.) Pfr'in S. Drensler	Noch offen	
5. März	Kirche Mörmter 11 Uhr, Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Pfr. i. R. Klein	Kirche Sonsbeck 11 Uhr, Gottesdienst Pfr'in Jetter	
12. März	Kirche Xanten 11 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Wefers (Taufen) u. Propst Notz (Predigt)	Kirche Sonsbeck 11 Uhr, Gottesdienst Pfr'in Jetter	
19. März	Kirche Xanten 11 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft) Pfr. F. Drensler	Kirche Sonsbeck 15 Uhr , Gottesdienst zur Einführung von Pfr'in Jetter mit Superintendent Pfr. Wefers	
26. März	Kirche Xanten 11 Uhr, Pfr'in S. Drensler	Kirche Sonsbeck 11 Uhr, Gottesdienst Pfr. i. R. Klein	
APRIL			
2. April	Kirche Mörmter 11 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl (Wein u. Traubensaft), Pfr. i. R. Klein	Kirche Sonsbeck 11 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl Pfr'in Jetter	
6. April Gründon- nerstag	Kirche Xanten 19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein u. Traubensaft). Pfr'in S. Drens- ler u. Pfr. F. Drensler	Kirche Sonsbeck Gottesdienst mit Abendmahl Pfr'in Jetter	
7. April Karfreitag	Kirche Xanten 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Wefers Kirche Mörmter 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Wefers	Kirche Sonsbeck 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr'in Jetter	

te in XaSoBü

	Büderich	Datum	Sonntagsname
		MÄRZ	
	Kath. Kirche Ginderich 15 Uhr Weltgebetstag (ökum.) Team Frauenhilfe	3. März Freitag	<i>Weltgebetstag</i>
	Kirche Büderich 9.30 Uhr, Gottesdienst Pfr. i. R. Klein	5. März	Reminiszere
	Kirche Büderich 9.30 Uhr, Gottesdienst Pfr. Wefers	12. März	Okuli
	Kein Gottesdienst in Büderich	19. März	Lätare
	Kirche Büderich 17.30 Uhr HELMA-Gottesdienst Pfr. F. Drensler u. Team	26. März	Judika
		APRIL	
	Kirche Büderich 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Pfr. F. Drensler	2. April	Palmarum
	Kein Gottesdienst in Büderich	6. April Donnerstag	Gründonnerstag
	Kirche Büderich 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. i. R. Mielke	7. April Freitag	Karfreitag

Gottesdienst

Datum	Xanten-Mörmter	Sonsbeck	
9. April	Kirche Xanten 11 Uhr Gottesdienst für alle Generationen, Pfr'in S. Drenslers und Team, anschließend Brunch	Kirche Sonsbeck 11 Uhr Gottesdienst Pfr'in Jetter	
10. April Ostermontag	Kirche Mörmter 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein u. Traubensaft) Pfr. i. R. Klein	Kein Gottesdienst in Sonsbeck	
16. April	Kirche Xanten 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein u. Traubensaft) Pfr. i. R. Mielke	Kirche Sonsbeck 11 Uhr, Gottesdienst Pfr'in Jetter	
23. April	Kirche Xanten 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein u. Traubensaft) Pfr'in S. Drenslers	Kirche Sonsbeck 11 Uhr, Gottesdienst Pfr'in Jetter	
30. April	Kirche Xanten 11 Uhr, Gottesdienst Pfr. Wefers	Kirche Sonsbeck 18 Uhr Gottesdienst Pfr. i. R. Klein	
MAI			
7. Mai	Kirche Xanten 11 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation (I) Pfr'in Drenslers	Kirche Sonsbeck 11 Uhr Gottesdienst Pfr'in Jetter	
14. Mai	Kirche Xanten 11 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation (II) Pfr'in Drenslers	Kirche Sonsbeck 11 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation Pfr'in Jetter	
18. Mai Donnerstag Himmelfahrt	Zentraler Gottesdienst für den gesamten evangelischen Kirchenkreis 11 Uhr Vorbereitet vom Kreissynodalvorstand, Musik: Posaunenchor Auf der Burg in Kervenhof		

te in XaSoBü

	Büderich	Datum	Sonntagsname
	Kirche Büderich 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. F. Drensler	9. April	Ostersonntag
	Kirche Büderich 9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. i. R. Mewes	10. April	Ostermontag
	Kein Gottesdienst in Büderich	16. April	Quasimodogeniti
	Kirche Büderich 9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. i. R. Klein	23. April	Misericordias Domini
	Kirche Büderich 10 Uhr, Gottesdienst mit Konfirmation Pfr. F. Drensler	30. April	Jubilate
		MAI	
	Kirche Büderich 9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. i. R. Mielke	7. Mai	Kantate
	Kirche Büderich 9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Pfr. F. Drensler	14. Mai	Rogate
Evangelischen Kirchenkreis Kleve Stuhre und Kreiskantor M. Staut heim		18. Mai Donnerstag	Himmelfahrt

Gottesdienste

Datum	Xanten-Mörmter	Sonsbeck	
21. Mai	Kirche Xanten 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein u. Traubensaft) Pfr. i. R. Mielke	Kirche Sonsbeck 11 Uhr Gottesdienst Pfr. F. Drensler	
28. Mai	Kirche Xanten 11 Uhr Gottesdienst für alle Generationen Pfr. Wefers und Team	Kirche Sonsbeck 11 Uhr Gottesdienst Pfr'in Jetter	
29. Mai Pfingst- montag	Für die Region XaSoBü Büderich, St. Peter, Marktstraß 11 Uhr Ökumenischer Gottesdienst Pfr. F. Drensler		
4. Juni	Kirche Mörmter 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein u. Traubensaft) Pfr'in S. Drensler	Kirche Sonsbeck 11 Uhr Gottesdienst Pfr. i. R. Klein	

Kirchenkaffee

Das Kirchenkaffee ist nach den Gottesdiensten bis ca. 13 Uhr geöffnet.

Der Gemeindegarten steht bei gutem Wetter offen.

Ab und zu gibt es zum Kaffee auch eine Suppe. Wer sich an den Vorbereitungen beteiligen möchte, meldet sich bitte beim Küster Bernd Eisenbrandt.

An Kindergottesdienst-Sonntagen bitten wir evtl. um Mithilfe beim Umräumen im Saal.

Ökumenische Passionsandachten

Dienstag, 14. März, 19 Uhr

Passionsandacht im Dom St. Viktor in Xanten

Dienstag, 21. März, 19 Uhr

Passionsandacht in der Evangelischen Kirche, Xanten

te in XaSoBü

	Büderich	Datum	Sonntagsname
	Kein Gottesdienst in Büderich	21. Mai	Exaudi
	Kirche Büderich 9.30 Uhr Gottesdienst Pfr'in Jetter	28. Mai	Pfingsten
Re 9 enst		29. Mai	Pfingstmontag
	Kirche Büderich 17.30 Uhr , HELMA Gottes- dienst, Pfr. F. Drensler	4. Juni	Trinitatis

Offene Kirche

Die Kirche wird zeitweise als Ort der Stille geöffnet. Vormittags ist sie offen, wenn das Büro besetzt oder der Küster vor Ort ist. Weitere Termine und Zeiten sind davon abhängig, dass jemand als Kirchenöffner dort anwesend ist. Wer dabei mitwirken kann und will, meldet sich bitte im Gemeindebüro oder beim Küster Bernd Eisenbrandt.



**6-Minuten-Hörandacht
von Pfr. i. R. Mielke**

Angebote für Erwachsene im Gemeindehaus

**Mehr
als Kaffeeklatsch!**



Die Mittwochsfrauen

Haben Sie Zeit und Lust, Teil einer netten Frauenrunde zu werden? Interessieren Sie Themen aus Kultur, Religion, Alltag usw.? Genießen Sie den gemütlichen Plausch ebenso wie die engagierte Diskussion? Dann fühlen Sie sich herzlich eingeladen eine Mittwochs-frau zu werden. Kommen Sie einfach vorbei! Wir freuen uns auf Sie! Jeden 1. Mittwoch im Monat, von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr treffen wir uns im Gemeindehaus, Kurfürstenstr. 3. Brauchen Sie weitere Infos? Dann rufen Sie an: *Pfr'in Simone Drenser (0 28 01) 46 85*

MASCHENWERK



**Mittwochs, 17–20 Uhr,
Gemeindesaal**

Für Menschen, die gern stricken und häkeln und ihre Erfahrungen teilen. Jede/r ist willkommen. Fachliche

Anleitung ist gegeben. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung.

Kontakt:

Astrid Kröll, Tel. (0 28 04) 91 04 44



TREFFPUNKT FÜR JUNGE ELTERN

Mütter und/oder Väter organisieren sich die Zeit miteinander selbst.

Mittwoch 9.30–11.00 Uhr

Kontakt: Katrin Hoeffken

(0 28 01) 7 00 92 17

BESUCHSDIENSTKREIS

1. Mittwoch im Monat,
17.00–18.30 Uhr

MEDITATIVES

monatlich, montags 19.30 Uhr
Gemeindesaal

Leitung: Sigrid Rückels

6. März, 17. April, 12. Juni

TANZEN

PFLEGEKINDERKREIS

Für Familien mit Pflegekind(ern)

Letzter Donnerstag im Monat, 9.30 Uhr,
Gemeindesaal

Ansprechpartnerin: Dagmar Moser,

(0 28 01) 98 10 00

Ökumenische Arbeitsgruppe RELIGIONEN

Deutsche sprechen mit Flüchtlingen
über ihr Leben und ihren Glauben.

2. Freitag im Monat

19.15–21.00 Uhr im Gemeindesaal

Ansprechpartner: Thomas Garske,

(0 28 01) 56 29 gartho@web.de

Angebote in Seniorenheimen

SENIORENBESUCHE IM ST. ELISABETH-HAUS

monatlich, mittwochs, 15.00 – 16.30 Uhr
und 1x im Vierteljahr Kaffeestunde.

Gisela Dahlenburg, Renate Fischer, Elvira van Hees, Ursula Kahmann

Chöre

KIRCHENCHOR

XANTEN-SONSBECK

dienstags, 20–22 Uhr,
Sonsbeck, ab Januar 23 in Xanten
Leitung: Anneliese Schicha

VOCALGRUPPE aCHORD

mittwochs, 20.00–21.30 Uhr
Kirche Xanten
Leitung: Wolfgang Berkel

Angebote der Jugendarbeit im EVAN

Das EVAN ist geöffnet

Montag, Dienstag u. Mittwoch:
13.30–20 Uhr
Donnerstag: 18–20 Uhr
Freitag: 13.30–21 Uhr

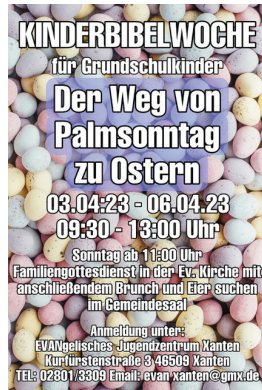
Kinder OT(Grundschulalter)

Donnerstag: 15–18 Uhr

Weitere Projekte und Vorhaben

Kinderbibelwoche, 3.– 6. April

s. Schaukasten, Presse, Flyer



JuLeiCa-Schulung

Das Jugendreferat ermöglicht Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Erwerb der Jugendleiterkarte (JuLeiCa). Die zugehörige Schulung versorgt die Teilnehmenden (ab 15 Jahren) mit konkretem Wissen und Hintergründen, um eine Jugendgruppe verantwortlich leiten zu können. Dazu gehören unter anderem Leitungsstile, Gruppendynamiken, Konfliktmanagement, Vorbereitung von Gruppenstunden und rechtliche Fragestellungen.

Die kommende JuLeiCa-Schulung findet in der 2. Osterferienwoche, Dienstag, 11. bis Freitag, 14. April von 10–18 Uhr statt. Zum Erwerb der Karte gehört auch die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs.

Wenn junge Menschen die Jugendleiterkarte erwerben wollen oder Gemeinden jemanden im Auge haben, der/die sich dafür eignen könnte, nehmen Sie einfach Kontakt mit Jugendreferentin Yvonne Petri auf:

yvonne.petri@ekir.de, Telefon: (0 28 23) 94 44 35

In Verantwortung der Malteser:

Kindertrauergruppe, 1. Freitag im Monat, 17–18.30 Uhr.

Jugendtrauergruppe, 3. Freitag im Monat, 17–18.30 Uhr.

Kontakt: Martina Zimmer, (01 51) 64 50 61 98.

Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland

Im Januar tagte die Landessynode sechs Tage lang in Düsseldorf. Viel wäre zu berichten, doch jetzt soll es um einen zeitlich kleinen, aber in der Erinnerung großen Ausschnitt gehen. Alles andere kommt zu anderer Zeit und vielleicht auch an anderem Ort.

Am Mittwochabend ging die ganze Synode mit Gästen in eine nahe gelegene Kirche zu einem Nachtgebet. Schon vorher war in der Synodaltagung ein Dokument verabschiedet worden, mit dem sich die Rheinische Kirche hinter die mutigen Frauen im Iran stellt. Nun, am späten Abend wurden das Engagement, die Ängste und Hoffnungen, die erfahrenen Bedrohungen und die Solidarität mit den Frauen ins Zentrum des Gebetes gestellt. Eine iranische Sängerin mit einer großartigen Stimme brachte u. a. die Hymne der Frauen mit: „Baraye“: „Für das Tanzen in den Straßen. Für die Angst, sich in der Öffentlichkeit zu küssen. Für meine Schwester, deine Schwester, unsere Schwestern.“ Die Diplom-Pädagogin Shabnam Arzt erzählte von ihren Ängsten als Kind im Iran. Und sie erzählte von der Hoffnung auf Veränderung. Während in der Kirche gesprochen, gesungen und gebetet wurde, entstand durch eine Künstlerin ein Bild, in das sie viele Texte hineinschrieb, die sie hörte. Ein „Graphic record“, das festhält, was in dieser Nacht zu hören und zu spüren war.

Mehr Informationen finden Sie unter dem Stichwort Landessynode auf www.ekir.de.





Damit es gut wird ...

Erste Informationen zur Presbyteriumswahl

Auch in der Redaktion des Gemeindebriefes haben wir uns gewundert. Anfang 2023 sollen wir über die Presbyteriumswahl informieren, die 2024 stattfindet? – Aber tatsächlich ist es so, dass wir möglichst bis zu den Sommerferien eine Liste der Kandidierenden haben sollen.

Bislang hat die Kirchengemeinde Xanten-Mörmter immer eine echte Wahl durchführen können. Das meint, dass es immer mehr Kandidierende gab, als zu wählen waren. Das ist für die schließlich Gewählten eine gute Basis, denn sie dürfen davon ausgehen, dass sie als Leitung der Kirchengemeinde gewollt sind. Darum haben wir auch für die kommende Wahl das Ziel, viele Kandidierende auf die Liste zu bekommen.

Darum hier und jetzt der Aufruf: Überlegen Sie, ob Sie selbst Lust haben, mit Ihren Gaben die Leitung der Kirchengemeinde Xanten-Mörmter mitzutragen. Überlegen Sie auch, wer aus Ihrem Umfeld dazu geeignet sein könnte. Melden Sie sich oder andere gern an das derzeitige Presbyterium bzw. an den Ausschuss, der hier unten genannt ist.

Kandidieren dürfen alle, die evangelisch, mindestens 18 Jahre und höchstens 74 Jahre alt sind und im Bereich der Kirchengemeinde Xanten-Mörmter wohnen.

So geht es weiter:

Ein Ausschuss als Ansprechpersonen für Menschen, die eine Kandidatur erwägen oder vorschlagen, wird gebildet. Er plant einen Infoabend und weitere Schritte zur Wahlvorbereitung.

Diesem Ausschuss gehören an: Pfarrerin Simone Drenslar, Presbyterinnen Karola Loffeld, Lia Bernhauser, Presbyter Ralph Neugebauer.

Drei weitere Gemeindeglieder werden noch dazukommen.

gesucht – gefunden – gesucht – gefunden

Wer kann helfen beim **Ausliefern der Taschen mit den Gemeindebriefen an die Verteilenden?**

4mal im Jahr in die Außenbereiche
von Lüttingen bis Obermörmt?
Kilometergeld wird erstattet.
Bitte im Gemeindebüro melden.

Wer hat Lust und Zeit, **bei der „Offenen Kirche“ mitzuwirken?**

Anwesend, ansprechbar sein, interes-
santen Menschen begegnen, manchmal
Ausstellungen begleiten. Besonders für
die Sommerzeit, auch am Wochenende.
Zeiten frei wählbar.

Info und Terminabsprachen beim
Küster B. Eisenbrandt.

Stadtbummel mit Mehrwert

Bei Bedarf und in Absprache mit
dem Gemeindebüro bringen Sie
Plakate zu besonderen Veranstal-
tungen in unserer Gemeinde zu
Geschäften in der Stadt. Bitte im
Gemeindebüro melden.

Gemeinsam schmeckt es besser

In lockerer Folge kann es ergänzend zum
Kirchencafé am Sonntag auch ein warmes
Essen geben – wenn Menschen sich am
Kochen und Organisieren beteiligen. Wäre
das etwas für Sie? Melden Sie sich beim
Küster B. Eisenbrandt.

**Musik, Bilder, Lesungen und mehr
in der Kirche** – das sind schöne Möglich-
keiten. Geplant und verantwortet werden
sie von einem kleinen Ausschuss, der
froh wäre, größer zu sein. Menschen mit
Ideen, Kontakten, Menschen, die auch
mal anpacken mögen und Künstlern ein
Willkommen zeigen. Interesse? Auskunft
bei Presbyterin B. Messerschmidt:
(0 28 01) 98 59 88

Jugendliche überlegen, ob ein pädagogi-
scher Beruf für sie was wäre. Eltern fragen
sich, was „Religiöses“ für ihre Kinder sein
kann und wie man das vermittelt.

Im Kigo-Team kann man das ausprobie-
ren und diskutieren – und auch manches
mit Gewinn für sich persönlich erleben.
Schnuppern Sie einfach mal in den Kin-
dergottesdienst rein. Auskunft:

B. Messerschmidt, (0 28 01) 98 59 88

Besonderer Hinweis

Schon in diesem Gemeindebrief
entdeckt? Wir gehen auf die Pres-
byteriumswahl zu. Das Presbyteri-
um ist die Leitung der Gemeinde.
Wer also Mitverantwortung über-
nehmen mag, wer unsere Gemein-
de stark für die Gegenwart und
für die Zukunft gestalten möchte,
sollte sich zur Wahl aufstellen las-
sen. Warten Sie nicht, dass jemand
Sie „entdeckt“, sondern melden Sie
Ihr Interesse einem Presbyter oder
einer Presbyterin. Sie informieren
gern weiter darüber.



Erste Hilfe ... für die Seele

Notfallseelsorge am Niederrhein

Notfallseelsorgerinnen und -seelsorger stehen am Niederrhein an 365 Tagen im Jahr an 24 Stunden bereit, um Menschen in Krisensituationen zur Seite zu stehen.

Hilfe zur Selbsthilfe, Menschen wieder handlungsfähig machen – das ist kennzeichnend für diese Arbeit. Aber auch: Abschied nehmen können von verstorbenen Kindern oder Erwachsenen, von Menschen, die von jetzt auf gleich nicht mehr Teil des engsten Umfeldes sind.

Um dieses ökumenische Angebot der Kirchen anbieten zu können, braucht die Notfallseelsorge regelmäßig Verstärkung und sucht weitere ehrenamtliche Mitarbeitende. Genauer:

- Menschen, die eine sinnvolle Herausforderung suchen
- Menschen, die sich engagieren wollen
- Menschen, die sich auf die seelische Not anderer einlassen können
- Menschen, die bereit sind, Zeit zur Verfügung zu stellen

Gesucht werden interessierte Frauen und Männer ab 30 Jahren, belastbar und mit Lebenserfahrung, die bereit sind, sich für die „Erste Hilfe für die Seele“ schulen zu lassen und in der Rufbereitschaft der Notfallseelsorge mitzuarbeiten.

Es wird eine qualifizierte Ausbildung angeboten, die alle wesentlichen Aspekte des Betätigungsfeldes der Notfallseelsorge umfasst.

Interessiert an der Mitarbeit in der Notfallseelsorge?

Hier gibt es Antworten auf Ihre Fragen und Informationen über die nächsten Kurse:

Pastoralreferent Peter Bromkamp Tel.: (0 23 66) 10 97 31

Mail: bromkamp@bistum-muenster.de

Nach 100 Tagen – was lässt sich sagen?

Zunächst bin ich noch zwei Monate zwischen der früheren Gemeinde und Xanten hin- und hergependelt, weil einerseits die „alte“ Gemeinde gebührend pastoral bis zum Ende der Dienstzeit versorgt sein und von mir pastoral verabschiedet werden musste. Andererseits wurde mir noch ein Preis für besondere Verdienste in der Integrationsarbeit durch die Stadt Kerpen öffentlich verliehen, was mir wie eine kleine Krönung meines Dienstes vorkam. Danach konnte ich in einem tiefen Sinn getrost Abschied nehmen und im gleichen Augenblick nach vorn schauen. In der neuen Heimat angekommen fiel es mir nicht schwer, Xanten und Buderich in meiner Kombipfarrstelle zusammenzudenken, zumal in der XaSoBü-Gemeinschaft unsere Zukunft liegen wird. Da hoffe ich auf tragende Kollegialität, die ich in meiner Frau sowie so und in Pfr. Wefers im Besonderen vom ersten Augenblick an erfahren habe. Auch im erweiterten Kollegenkreis traf ich auf sehr viel Hilfsbereitschaft und Wohl-



wollen. Zudem freue ich mich, dass auch die katholischen Pastorkollegen zusammen mit Propst Notz, Pastoralreferent Heinrich und Pastoralreferentin Flüchter mir mit sehr viel Freundlichkeit und menschlicher Ehrerbietung entgegengetreten sind. Das tut gut und hilft, die positive Grundstimmung–untereinander zu erhalten und sich entspannt zu begegnen. Xanten und Buderich zusammenzudenken ist das eine, Xanten und Buderich zusammen paritätisch zu organisieren, erwies sich zunächst als Herausforderung, denn gerade zwei unmittelbar hintereinanderliegende Beerdigungen auf unterschiedlichen Friedhöfen können schon etwas „spagatös“ auf den Alltag wirken. Und ich werde natürlich alles daransetzen, dass die Zeit gut geplant ist. Insgesamt kommt mir allgemein entgegen, dass ich ausgesprochen gerne ge-



meindliche wie gottesdienstliche Veranstaltungen plane und durchführe. Da fühle ich mich wie der sprichwörtliche „Fisch im Wasser“. Seitdem ich den Vorsitz im Presbyterium Biederich inne habe, muss ein weiterer Schwerpunkt auf der Verwaltung und „betrieblichen“ Organisation von Gemeinde liegen. Und, wenn ich es richtig sehe, ist in Leider kommen wir um Anpassungen unserer Tätigkeiten bei schrumpfendem Personalschlüssel nicht herum, und unsere Kirche

muss sich in vielem verjüngen, damit aus dem vorherrschenden „Grau“ der Köpfe wieder mehr Mischung der Farbtöne wird. Ernsthaft: Wir müssen vieles verändern, was sich faktisch überholt hat, durch neue Strukturen effizienter arbeiten und durch Projektarbeit neu glänzen. Dazu erbitte ich Ihre Zustimmung herzlichst. Sie sind tolle Gemeinden. Sorgen wir gemeinsam dafür, dass das so bleibt.

Ihr Pfarrer Frank Drenslar



Deutscher Evangelischer Kirchentag Nürnberg 7.–11. Juni 2023

Jetzt Vorfreude sichern

Nürnberg 2023 ist in Sicht! Ab sofort können Sie Ihr Ticket für den Kirchentag online erwerben. Alle Infos und Preise finden Sie unter kirchentag.de/teilnehmen



MIA

TRÄGT UND WIRD GETRAGEN



Moment, gleich hab ich Zeit für euch, kleinen Augenblick ... puh, ist das schwer, verflixt, ich schaffe es nicht!

Kennt ihr das auch? Ihr wollt etwas tragen, packt es an, fangt an zu schleppen, ihr denkt, ja, ich bin stark genug, und dann – ist es doch einfach zu schwer. Ihr müsst es loslassen. Euch vielleicht sogar Hilfe holen, wo ihr dachtet, ach was, das kann ich schon alleine. Da ist es super, wenn jemand euch beim Tragen unterstützt. Und vielleicht sogar mehr als das. Es gibt ja Situationen, in denen es wunderbar ist, wenn man selbst getragen wird, oder? Eigentlich immer wieder im Leben. Zumindest ist das bei meinen Leuten so, das habe ich schon beobachtet. Ihr Menschen tragt euch oft gegenseitig, manchmal kommt aber sogar noch Hilfe von oben – gar nicht mal schlecht, das muss ich schon sagen.

Wir Katzen haben ja eher ein gespaltenes Verhältnis zum Getragenwerden. Ich bin sehr freiheitsliebend wie eigentlich alle von uns, ich kenne keine Katze, die sich gerne tragen lässt. Vor allem gibt man ja auch ein Stück Freiheit ab, als Katze, nicht wahr, sobald man getragen wird. Und dann passt du nur kurz nicht auf und schwupps! wirst du zum Transportkorb getragen und zum Tierarzt oder zur Tierpension gefahren. Meistens folgt etwas Unangenehmes, wenn die Menschen anfangen, uns reinen zu tragen.

Für euch ist das sicherlich angenehm, wenn ihr etwas habt, das euch trägt. Oder jemanden. Aber bei uns Katzen – nein danke. Bleibt mir bloß weg damit! Ich bin lieber frei. Unabhängig. Jajaja, ich weiß, da entgeht mir vielleicht was. Ich verstehe euch gut. Aber das ist vielleicht einfach der Unterschied von uns Katzen zu euch Menschen, oder?

Lasst euch gern tragen, ich gönne es euch von Herzen.

Aber ich für meinen Teil – nein danke!

EURE MIA
Redaktionskatze

Spendenbitten

Für den Gemeindebrief, den Sie kostenlos erhalten ...

Die Redaktionsgruppe arbeitet ehrenamtlich, gestaltet ihn und macht ihn druckfertig. Von ehrenamtlichen Verteilerinnen und Verteilern wird er zu Ihnen gebracht.

Wir bitten hier regelmäßig um Ihre finanzielle Unterstützung. Wenn Sie dies ermöglichen können, nutzen Sie dafür bitte folgende Bankverbindung:
Spendenkonto: Evangelische Kirchengemeinde Xanten-Mörmter
Sparkasse am Niederrhein. Stichwort: Gemeindebrief
IBAN: DE 59 3545 0000 1150 0005 50, BIC: WELADED1MOR.

... und mehr in der Kirchengemeinde

Diese Kontoverbindung können Sie auch für andere zweckgebundene Spenden an die Gemeinde verwenden. Vermerken Sie Ihren gewünschten Zweck auf der Überweisung (z. B. Gemeindediakonie, Jugendarbeit, Kirchenmusik, Kirche ...) Bitte teilen Sie mit, wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen.

Für Firmen und Geschäfte:

Sie möchten als Sponsor genannt werden oder eine Werbung schalten?
Bitte wenden Sie sich ans Gemeindebüro: 02801-5611



**Ein Menschenleben ist unbezahlbar –
Seenotrettung ist es nicht.**

Spendenkonto:

Trägerverein Gemeinsam Retten e.V.
IBAN: DE93 1006 1006 1111 1111 93,
BIC: GENODED1KDB
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
Verwendungszweck: „Gemeinsam Retten“

Seit Langem schon unterstützt die Evangelische Kirche in Deutschland die Arbeit der Rettungsschiffe im Mittelmeer durch „United 4 Rescue“. Auch unsere Kirchengemeinde trägt ein wenig dazu bei, dass die ehrenamtlichen Retter aktiv bleiben können.

Monatsspruch für Mai



*Weigere dich nicht,
dem Bedürftigen
Gutes zu tun,
wenn deine Hand es vermag.
Sprüche 3,27*



IMPRESSUM

Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen
Kirchengemeinde Xanten – Mörmter

Redaktionsausschuss:

E-Mail: xanten-moermter@ekir.de
Karola Loffeld (Vorsitzende),
Susanne Kappel, Dr. Michael Kroll
(ViSdP), Brigitte Messerschmidt,
Jürgen Rosen, Ute Rudnick
Für die Homepage: Stefan Kusenber

Auflage: 3.500 Stück

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Pro Jahr geben wir vier
Gemeindebriefe heraus.
Der nächste (Juni bis August
2023) wird im Laufe des
Mai verteilt und an den
bekannten Stellen ausgelegt.
Bis zum 10. April müssen
Artikel für die Ausgabe
„Juni-August“ die Redakti-
on erreichen.
Die Redaktion behält sich
sinngemäße Kürzungen
und Erscheinungstermine
der Berichte vor.

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE XANTEN-MÖRMTER

www.evankirche-xanten.de | www.kirchenkreis-kleve.de

Folgen Sie uns auch auf Instagram 

Kirchen und Veranstaltungsräume

Kirche Xanten, Kurfürstenstr. 1 | Kirche Mörmter, Düsterfeld

Jugendheim/Gemeindehaus/Gemeindebüro: Kurfürstenstr. 3

Presbyterium

Vorsitzender:

Sup. Pfr. Hans-Joachim Wefers

Stellv. Vorsitzender:

Dr. Ralph Neugebauer

Tel. (0 28 01) 98 33 63

Pfarrpersonen

Sup. Pfr. Hans-Joachim Wefers,

Hagenbuschstr. 21, Tel. (0 28 01) 9 09 80

E-Mail: hans-joachim.wefers@ekir.de

Pfr. in Simone Drenslar,

Hochstr. 16

Tel. (0 28 01) 46 85

E-mail: Simone.Drenslar@ekir.de

Pfr. Frank Drenslar

E-Mail: Frank.Drenslar@ekir.de

Gemeindebüro

Marion Kroll/ Elke van de Bruck

Kurfürstenstraße 3

Öffnungszeiten:

Mo. Mi. 9.00–11.30 Uhr; Di. geschlossen.

Do. 9.00–11.30 Uhr, 13.30–15.30 Uhr

Fr. 9.00–11.00 Uhr

Tel. (0 28 01) 56 11,

Fax (0 28 01) 70 54 11

E-Mail: xanten-moermter@ekir.de

Küster/Hausmeister

Bernd Eisenbrandt

Mobil: 0172-3454094

erreichbar ab 10 Uhr

E-Mail: Bernd.Eisenbrandt@ekir.de

Evang. Kindertagesstätte „ARCHE“

Heinrich-Lensing-Str. 61

Leiterin: Ulrike Reinemann

Anrufzeit: nachmittags, 15–16 Uhr

Tel. (0 28 01) 33 87

www.kita-arche-xanten.de

E-Mail: Ulrike.Reinemann@ekir.de

Jugendheim „EVAN“

Kurfürstenstraße 3,

Kernzeit OT: Mo.–Fr. 14–19/20 Uhr

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat

14–18.30 Uhr

Jugendleiter/in im EVAN

Claudia Schraven Tel. (0 28 01) 33 09

E-Mail: evan_xanten@gmx.de

Kirchenchor Sonsbeck-Xanten

Anneliese Schicha, Tel. (0 28 04) 7869510

www.chor-xanten-sonsbeck.de

Chor aCHORd

Wolfgang Berkel, Tel. (0 28 04) 6 99

Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V.

Zentrale: Haus der Diakonie, Brückenstr. 4,

47574 Goch, Tel. (0 28 23) 93 02-0

info@diakonie-kkkleve.de

In Xanten:

Sozialberatung Sigrid Messerschmidt-Sprenger

Poststraße 6, Tel. (0 28 01) 9 83 85 86

messerschmidt@diakonie-kkkleve.de

Sprechstunden: Mo. / Di.: 8–12 Uhr,

Do.: 9–12 Uhr und nach Vereinbarung

Migration und Flucht

Heike Pullich-Stöffken,

Di und Do, 8–15 Uhr

pullich@diakonie-kkkleve.de

Evangelische Pflegeakademie

Karthaus 8–10, 46509 Xanten

Tel. (0 28 01) 9 87 87-0

<http://www.ev.pflegeakademie-xanten.de>

info@ev-pflegeakademie-xanten.de

Evangelisches Altenzentrum

„Haus am Stadtpark“,

Betreutes Wohnen und Tagespflege

Poststraße 11–15, Tel. (0 28 01) 7 76 90

E-Mail: info@haus-am-stadtpark.de

TELEFONSELSORGE 0800-111 0 111 | 0800-111 0 222



Was mit der Kirchensteuer passiert

36 Euro

Seelsorge und Lebensbegleitung
vor Ort, Gottesdienste

So verteilen sich

100 Euro

Kirchensteuer:

9 Euro

Kirche in Deutschland
und weltweites
Engagement

20 Euro

Kinder, Jugend und Familie,
Bildung

4 Euro

Kirchenmusik, Kultur
und Veranstaltungen

6 Euro

Diakonie und Soziales

8 Euro

Gebäudeunterhalt

12 Euro

Leitung und Verwaltung

3 Euro

Kirchensteuererhebung
durch die Finanzämter

2 Euro

Seelsorge für
besondere Situationen
und Berufe



Wo gibt es nähere Informationen
zur Kirchensteuer?

Auf www.ekir.de oder
unter Telefon 0800 0001034.